

Postulat Tanner: Kleidersammlungen in der Gemeinde Kriens

Eingang: 26. Oktober 2017

Zuständiges Departement: Bau- und Umweltschutzdepartement

Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 18. Januar 2018 wurde das Postulat dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen.

Der Postulant beantragte zu prüfen, ob bei neuen Unterflursammelstellen nicht auch die Kleidersammlungscontainer integriert werden können. Ebenfalls sollte geprüft werden, wie der Bevölkerung eine Auswahl der Sammelorganisationen angeboten werden kann, um die Kleider zu entsorgen.

Bericht

Art. 13 der Eidgenössischen Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA) verlangt von den Kantonen dafür zu sorgen, dass nicht mehr benötigte Textilien soweit möglich getrennt gesammelt und stofflich verwertet werden. Die Kantone haben für die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur, insbesondere für die Einrichtung von Sammelstellen, zu sorgen und können auch veranlassen, dass regelmässige Textilsammlungen durchgeführt werden.

Der Kanton Luzern hat diese Aufgaben in §23 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Umweltschutz (EGUSG) den Gemeinden übertragen. Die Gemeinden können die Inhaberinnen und Inhaber von Siedlungsabfällen verpflichten, diese einer bestimmten Sammelstelle oder Anlage zur Verwertung oder Behandlung zuzuführen (§23 Abs. 3 EGUSG).

In der Gemeinde Kriens werden Kleider und Schuhe bislang an elf Überflur-Containerstandorten und über zwei Abholsammlungen vor der Haustüre pro Jahr (sogenannte Stichtag-Sammlungen, da sie an fix festgelegten Daten stattfinden) gesammelt. So kommen in Kriens jährlich rund 160 bis 180 Tonnen Textilien zusammen. Acht Container (Gemeindehaus, Kupferhammer, Frohalp, Horwerstrasse, Kirchbühl, Meiersmatt, Feldmühle und Obernau) werden von Caritas Schweiz geleert, zwei Container (Roggernhalde und Zumhofhalde) durch die Texaid AG und ein Container durch Tell-Tex (bei Coop-Tankstelle Schlund). Hinzu kommt der durch den Zweckverband REAL bereitgestellte Überflur-Container im Ökihof Horw/Kriens, der von Caritas Schweiz geleert wird. Die beiden Abholsammlungen werden von Tell-Tex (Frühjahr) und Texaid (Herbst) durchgeführt, welche die Bevölkerung jeweils vorgängig über die Briefkästen mit Sammelsäcken versorgen. Auch Kleiderbörsen, Secondhand-Shops und Brockenhäuser nehmen gut erhaltene Kleider und Schuhe entgegen. Mit dem Recycling-Taxi bietet die Gemeinde Kriens seit Frühling 2017 unter anderem Menschen mit eingeschränkter Mobilität zudem einen (kostenpflichtigen) Abholservice für Textilien und andere Wertstoffe an.

Wenn öffentliche Sammelstellen verschoben oder saniert werden müssen, prüft das Bau- und Umweltdepartement, ob eine Unterflursammelstelle realisiert werden kann. Von Unterflursammelstellen verspricht man sich weniger Lärmemissionen, weil der unterirdische Einbau die Einwurfgeräusche dämpft, und tendenziell weniger Littering, weil mitgebrachter Abfall nicht mehr unbeobachtet hinter den Sammelcontainern abgeladen und versteckt werden kann. Dem stehen je nach Zahl der Unterflurcontainer Investitionen in der Höhe von rund Fr. 80'000.00 bis Fr. 120'000.00 pro Anlage gegenüber.

Bei der Verschiebung der Sammelstelle beim Kirchbühschulhaus konnte die erste Unterflursammelstelle in Kriens realisiert werden. Bei dieser Sammelstelle wurde der Textilcontainer überirdisch erstellt, weil der Gemeinde die Erfahrung mit Unterflur-Textilcontainern noch fehlte. Bei den sich aktuell in Realisierung und Planung befindenden drei Sammelstellen Obernau, Horwerstrasse (Kleinfeld) und Gemeindehausplatz (Lindenpark) werden die Textilcontainer neu als Unterflurcontainer ausgebildet: Die neue Sammelstelle beim Schulhaus Obernau wird den bisherigen Standort an der Hergiswaldstrasse ersetzen und spätestens im Juli 2018 den Betrieb aufnehmen. Die Sammelstelle Horwerstrasse (Kleinfeld), die sich wegen der Arbeiten am Sportstadion aktuell im Provisorium auf dem PanGas-Areal befindet, wird im September 2018 in Betrieb gehen. Die Inbetriebnahme der Sammelstelle Gemeindehausplatz (aktuell als Provisorium direkt hinter dem Gemeindehaus) ist für 2019 vorgesehen. Während die Textilcontainer an Standorten mit Unterflurcontainern künftig ebenfalls unterirdisch ausgebildet werden, bleiben die Altölcontainer aus wartungs- und gewässerschutztechnischen Gründen weiterhin überirdisch. Die Gemeinde stellt bei den Unterflurcontainern den Sammelorganisationen nur die Basiseinrichtung (Betonrahmen und Fundament) zur Verfügung. Die Sammelorganisationen sind selbst für Anschaffung, technischen Unterhalt und Reinigung der technischen Einbauten zuständig.

Der Tarif für das Betreiben bzw. Aufstellen von Textilsammlungs-Containern wurde auf Basis von Art. 17 Abs. 1 Bst. a und Art. 19 Abs. 1 Bst. c und d des kommunalen Strassenreglementes auf Fr. 150.00 pro Container und Jahr festgelegt, auch wenn die Container nicht in jedem Fall im engsten Sinne im Strassenbereich stehen.

Der Markt für gesammelte Textilien (Kleider und Schuhe) ist hart umkämpft. Auch wenn auf allen Sammlungscontainern die Logos von wohltätigen Organisationen prominent aufgedruckt sind, geht nicht immer der ganze Gewinn an diese Organisationen. Aufgrund des vorliegenden Postulates hat sich das Bau- und Umweltdepartement einen aktuellen Überblick über die auf dem Schweizer Markt tätigen Sammelorganisationen verschafft:

- Die Swiss Fashion Trade, Obergerlafingen SO, bietet eine Containersammlung an. Die von ihr gesammelten Kleider und Schuhe werden nach Kroatien zu Grosshändlern exportiert. Für die Firma gilt gemäss Website „Recycling ist Business und keine Wohltätigkeit!“
- Die nicht-profitorientierte Sammelorganisation Textura ist einzig im Kanton Waadt aktiv.
- Die nicht-profitorientierte Sammelorganisation CRTO Valtex ist nur im Unterwallis und im östlichen Waadtland tätig.
- Die Zentralschweizer Kleidersammlungsfirma I:collect, Baar ZG, wurde am 4. April 2017 aufgelöst und befindet sich in Liquidation.

- Die Solitex GmbH vertritt die Interessen der Schweizer Berghilfe, der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und der Schweizerischen Vereinigung der Gelähmten. Sie hat die Sammellogistik 2011 an die Tell-Tex GmbH übertragen.
- 2011 wurde die Contex AG von der Texaid-Gruppe übernommen. Auf dem Sammelmarkt sind sowohl Container der Texaid als auch der Contex zu finden. Am Gewinn der Texaid beteiligt sind das Schweizerische Rote Kreuz, die Winterhilfe Schweiz, das Schweizerische Arbeiterhilfswerk Solidar Suisse, Caritas Schweiz, Kolping Schweiz sowie HEKS. Je nach Container-Standort sind die Container dieser Organisationen unterschiedlich beschriftet und erhalten zusätzlich die auf den Containern aufgeführten Dritt-Organisationen („karitative Kooperationspartner“) einen Teil des Gewinns.

Aufgrund ihrer Standorte haben Swiss Fashion Trade, Textura und CRTO Valtex in der Zentralschweiz keine Bedeutung. Der nationale Textilsammlungsmarkt wird heute von der Texaid-Gruppe und Tell-Tex dominiert. In der Region Luzern kommt mit der Kleiderzentrale der Caritas Schweiz eine dritte Sammelorganisation dazu. Caritas Schweiz mit Sortierwerk und Secondhand-Laden in Waldibrücke LU ist dabei nicht mit Caritas Luzern zu verwechseln, die beispielsweise an der Bleicherstrasse in Luzern ein Brockenhaus führt. – Die in Kriens durch Caritas Schweiz gesammelten Textilien gelangen ausschliesslich nach Waldibrücke.

Das Bau- und Umweltdepartement hat Texaid AG, Tell-Tex GmbH und Caritas Schweiz eingeladen, sich zu präsentieren, um einen Vergleich zwischen den drei Organisationen zu ermöglichen:

- Tell-Tex und Texaid sind Charity-Private-Partnerships, bei denen je knapp die Hälfte des Gewinns an Private gehen. Die auf den Containern und Sammelsäcken genannten Organisationen tragen mit ihren bekannten Namen dazu bei, dass die Bevölkerung diesen Organisationen Textilien spendet. Von Tell-Tex erhielten sie dafür 2017 rund 3.75 Millionen Franken ausbezahlt, von Texaid 2016 rund 7.20 Millionen Franken. Bei Caritas Schweiz bleibt der Gewinn vollumfänglich im karitativen Bereich und wird für soziale Projekte verwendet.
- Caritas Schweiz sammelt die Textilien mit eigenem Personal und eigenen Fahrzeugen ein, sortiert 100 % der Sammelware in Waldibrücke LU und exportiert rund 15 % an einen Abnehmer in Polen. Der Grossteil der gesammelten und sortierten Kleider kommt dem Laden der Kleiderhilfe in Waldibrücke zugute. Dort können Menschen mit kleinem Budget beim Vorweisen einer Rabattkarte, des IV-Ausweises oder der Kultur-Legi vergünstigt einkaufen. Der Grossteil des Sammelgutes wird somit zur Einkleidung von armutsbetroffenen Familien (zusammen mit Winterhilfe Schweiz), armutsbetroffenen Einzelpersonen (von den Sozialämtern zugewiesen) und von Flüchtlingen und Asylsuchenden (im Auftrag des Kantons Luzern) verwendet oder über den Secondhandladen verkauft. Vertrieb und Laden finden sich in Waldibrücke LU, sodass die gesammelten Textilien aus Kriens nur bis dorthin gefahren und anschliessend nicht mehr weitertransportiert werden.

Die Tell-Tex lässt die Sammlung durch einen Subunternehmer aus Beromünster LU durchführen, der nach Gewicht der eingesammelten Ware bezahlt wird. Der Grossteil der Sammelware wird anschliessend unsortiert per Lastwagen ins Ausland (Deutschland, Italien, Osteuropa) exportiert. Ein kleiner Teil wird in Safenwil AG sortiert, von wo schliesslich rund 5 % der Sammelmenge über die Berghilfe an Armutsbetroffene im Berggebiet versandt werden. Der restliche nach Safenwil AG verbrachte Teil wird von Abfall getrennt und exportiert.

Texaid sammelt mit eigenem Personal und eigener Fahrzeugflotte. Texaid sortiert rund die Hälfte der Sammelware in Schattdorf UR. Sortierte und unsortierte Ware werden exportiert (unter anderem nach Italien, Belgien, Tunesien, Ukraine, Ungarn, Bulgarien etc.). Texaid hat in Deutschland, Ungarn, Bulgarien und Marokko eigene Sortierbetriebe.

- Tell-Tex und Texaid geben die Wiederverwendungsrate (Secondhand-Anteil) mit 65 % an. Weitere 30 % werden bei ihnen als Putzlappen und Fasern für Dämmstoffe und andere Produkte weiterverwendet. Die verbleibenden 5 % werden verbrannt („thermische Verwertung“). Caritas kann hat gemäss eigenen Angaben einen höheren Secondhand-Anteil, weil die Sammelware aus der Region Luzern sehr gute Qualität aufweise. Eine kleine Fraktion würde als Putzlappen verwendet, nur wenig thermisch verwertet. Genau Zahlen erhebt Caritas allerdings keine.
- Texaid beschäftigt europaweit über 1000 Personen, in der Schweiz rund 140 Mitarbeitende, davon seien sechs Mitarbeitende im Kanton Luzern tätig oder wohnhaft. Tell-Tex beschäftigt 15 eigene Mitarbeitende in den Lagern. Beim Subunternehmer in Beromünster LU sind vier Personen beschäftigt. Bei Caritas Schweiz bestehen 320 Stellenprozent im Sortierwerk Waldibrücke und 630 Stellenprozent im Verkaufsladen Waldibrücke (d. h. total knapp 10 Vollzeitäquivalente).
- Caritas Schweiz beschäftigt dauerhaft 6 bis 8 Asylsuchende und aktuell fünf Personen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden. Bei Tell-Tex arbeiten im Sortierlager täglich mindestens zwei behinderte Personen aus einem nahegelegenen Heim mit. Texaid macht keine Angaben zur Zahl der Personen, die im Rahmen von Beschäftigungsprogrammen o. ä. angestellt sind. Texaid biete aber diverse Stellen, nicht nur niederschwellige, gezielt Arbeitssuchenden an und bilde die Angestellten bei Bedarf gezielt weiter.
- Tell-Tex beschäftigt aktuell keine Lernenden, Texaid drei und Caritas Schweiz über den ganzen Lehrverbund sechs, vor allem solche, die sonst Schwierigkeiten hatten, eine Lehrstelle zu finden.
- Texaid hat ein computergestütztes System für einen optimierten Leerungs-, Reinigungs- und Instandhaltungsrhythmus der Sammelcontainer. Damit sollen die Leerfahrten der Fahrzeuge auf ein Minimum reduzieren werden. Zudem ist Texaid als klimaneutral und nach ISO 14001 zertifiziert, hat also den Anspruch, sich im Umweltbereich fortlaufend zu verbessern. Die Kleiderzentrale der Caritas Schweiz legt auf Basis des Leitbildes „Caritas Schweiz engagiert sich für die Umwelt“ eigene Umweltziele fest, hat aber keine Zertifizierungsprozesse definiert. Tell-Tex lässt die Sammelsäcke und die Überflurcontainer CO₂-neutral produzieren. In abgelegenen Regionen arbeitet Tell-Tex zudem mit Fotosensoren und elektronischen Füllstandanzeigen, um die Zahl der Transportfahrten limitieren zu können.
- Alle drei Organisationen sind grundsätzlich bereit, einen Teil des Sammelerlöses an die Gemeinde abzutreten, wenn dies erwünscht ist. Allerdings ginge das zulasten der Mittel, die von den Organisationen für karitative Zwecke eingesetzt werden könnten.

Tell-Tex schneidet aus Sicht des Bau- und Umweltdepartementes von allen drei Anbietern am schlechtesten ab: Knapp die Hälfte des Gewinns wird privatisiert, das Einsammeln erfolgt durch Subunternehmer, der Grossteil der Arbeit wird im Ausland erledigt, es werden keine Lernenden ausgebildet und kaum benachteiligte Personen beschäftigt. Zudem sind Umweltschutz und Energieeffizienz bei Tell-Tex noch kaum ein Thema. Aufgrund der Containergestaltung und der verteilten Sammelsäcke wird der Bevölkerung zudem suggeriert, dass „der Ge-

winn aus den Sammlungen ... an drei renommierte Schweizer Hilfswerke zur Finanzierung ihrer karitativen Hilfsprojekte geht“, was nachweislich höchstens für rund die Hälfte des Gewinns gilt. Für Kriens bietet die Sammlung durch Tell-Tex keinen Vorteil.

Texaid sammelt Textilien grundsätzlich sehr professionell und umwelttechnisch am fortschrittlichsten. Allerdings verbleibt nur ein Teil der Sammelmenge in der Schweiz. Dieser wird im Kanton Uri sortiert. Der Grossteil der Ware wird ins Ausland weitertransportiert, was energetisch und für die CO₂-Bilanz nachteilig ist. Weil auch bei Texaid rund die Hälfte des Sammlungsgewinns privat abgeschöpft wird, landet Texaid in der Bewertung auf Platz zwei.

Caritas Schweiz sammelt die Textilien nur in der Region Luzern und sortiert diese in Waldibrücke. Aus Kriens stammt ein wesentlicher Anteil der gesammelten Menge. Die Kleiderzentrale in Waldibrücke ist existenziell auf die Sammelmenge aus Kriens angewiesen. Mit den Leistungen von Caritas Schweiz war das Bau- und Umweltdepartement bislang sehr zufrieden. Auch wenn Caritas Schweiz als eines von sechs Hilfswerken an Texaid beteiligt ist, bringt die direkt durch Caritas Schweiz gesammelte Textilmenge dem Hilfswerk schliesslich mehr, weil die Gewinnbeteiligung Privater entfällt. Die Stärken der Kleiderzentrale von Caritas Schweiz bestehen darin, dass die Sammlung durch eigenes Personal und mit sehr kurzen Transportwegen erfolgt. Der gesamte Sammlungsgewinn wird für karitative Zwecke eingesetzt. Über das Einkleiden von armutsbetroffenen Personen und die Beschäftigung von Lernenden und Erwachsenen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden würden, sowie von Asylsuchenden, entlastet die Kleiderzentrale die kommunalen Sozialdienste.

Aufgrund dieser Feststellungen hält der Gemeinderat an der bisherigen Strategie, die Textilsammlung in erster Linie Caritas Schweiz zu überlassen, fest. Grundsätzlich wäre eine vollständige Übertragung an Caritas Schweiz konsequent. Um der Bevölkerung, wie vom Postulanten angeregt, weiterhin eine Auswahl zu ermöglichen und gleichzeitig die Markt- und technische Entwicklung anhand einer zweiten Organisation beobachten zu können, werden die Textilcontainer Roggerhalde und Zumhofhalde weiterhin Texaid überlassen. Die Zusammenarbeit mit Tell-Tex wird beendet. Dies bedeutet, dass der Textilcontainer bei der Coop-Tankstelle Schlund aufgehoben wird. Zudem wird Texaid angeboten, die Abholsammlung, welche Tell-Tex bislang durchgeführt hat, ebenfalls zu übernehmen. Dadurch kann Texaid künftig beide jährlichen Abholsammlungen durchführen.

Nebst diesen Angeboten stehen weiterhin Kleiderbörsen, Secondhand-Shops und Brockenhäuser sowie das (kostenpflichtige) Recycling-Taxi für eine gesetzeskonforme Entsorgung von Textilien zur Verfügung.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 4. Juli 2018